

# Unterwegs im App-Land

## Zahnmedizin positioniert sich auf App-Markt

Mit dem Siegeszug der Smartphones und Tablet-PCs schießt auch die Zahl der Apps stetig in die Höhe. Ging im Herbst 2008 der App Market (seit März: Google Play Store) von Android mit gerade mal 200 Apps an den Start, waren es im Dezember vergangenen Jahres knapp 600 000 Anwendungen, die über zehn Milliarden Mal heruntergeladen wurden. Ein ähnliches Bild liefert der App Store von Apple. Im Frühjahr 2008 startete er mit 500 Anwendungen, inzwischen warten über eine halbe Million darauf, heruntergeladen zu werden. Gut 25 Milliarden Mal ist dies bereits geschehen. Die App-Begeisterung kennt scheinbar keine Grenzen. Als eine der ersten zahnärztlichen Körperschaften bundesweit ist nun auch die KZVB auf dem App-Markt vertreten. Dieser Artikel liefert einen Überblick über das aktuelle App-Angebot für Zahnärzte und Patienten.

### Praxissoftware via App

Eine der naheliegendsten Anwendungen ist die Verwaltung von Patientendaten via App. Viele Praxisprogramme bieten mittlerweile auch eine iPad- oder iPhone-Ergänzung an. Bei „iQvisit“ zum Beispiel, kann der Anwender entweder den gesamten Datenbestand auf mobile Geräte übertragen oder sich auf ausgewählte Daten beschränken. Ein großes Plus dieser App: Sie läuft auch ohne Online-Anbindung. Die auf dem mobilen Gerät eingefügten Angaben wie Leistungen, Rezepte oder Diagnosen können per USB-Kabel mit dem Praxisrechner synchronisiert werden. Für User des iPad 2 und 3 bietet die App einen weiteren Vorteil: Mittels integrierter Kameras können Fotos oder Videos, unter anderem zur Befunderhebung, aufgenommen und direkt in der Patientenakte abgespeichert werden. Den Patienten wiederum kann der Zahnarzt die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten anhand von Bildern demonstrieren. Die Kosten belaufen sich für die App und die Schnittstelle zur Praxissoftware auf 674 Euro.

### Marketing in eigener Sache

Auch für das Praxismarketing macht eine App durchaus Sinn. Der Kreativität sind hier kaum



Abbildung: KZVB

Dank der KZVB-App „Zahnärzte BY“ immer dabei – die Zahnarzt-notdienstsuche für Bayern, eine Zahnputzuhr und Kontaktadressen der KZVB.

Grenzen gesetzt. So können Zahnärzte mit der App nicht nur ihre Praxis vorstellen, sondern auch Termine vergeben und die Patienten an die nächste Vorsorgeuntersuchung erinnern. Der Patient kann aus der App heraus bequem seinen Zahnarzt anrufen, eine Mail schicken, die Kontaktdaten in sein Adressbuch übernehmen und sich die schnellste Route zur Praxis aufzeigen lassen. Die Vorteile liegen sowohl für den Zahnarzt als auch für die Praxis auf der Hand: Der Kundenservice wird optimiert, Patienten können über das Smartphone per Push-Notification auf neue Angebote hingewiesen werden, neue Zielgruppen werden angesprochen und die Praxis kann dadurch ihren Bekanntheitsgrad steigern.

### GOZ für die Hosentasche

Auf dem Markt gibt es darüber hinaus etliche zahnmedizinische Lexika und Übersetzungsprogramme wie das „proDente Zahnlexikon“, das „Glossary of Dentistry“ und das „Den-Dic“. Laien

und Spezialisten können sich auf kurzem Weg zahntechnische Begriffe erklären oder auch übersetzen lassen. Bilder, Grafiken und Filme unterstützen die Beschreibung. Einen mobilen Helfer gibt es auch für die GOZ. Wer schnell wissen will, welche Gebühren für welche Leistungen anfallen, der lädt sich die „GOÄ GOZ“-App herunter.

Dentalanbieter wie „Heliocos“ wiederum nutzen den Markt, um ihre Produkte mittels App den Zahnärzten und Zahntechnikern näherzubringen. Diese können sich beispielsweise anhand von Grafiken oder Simulationen erläutern lassen, wie das Implantatsystem funktioniert. Zahnärzte, die ihre Patienten über verschiedene Behandlungsmethoden informieren wollen, können auf den „DentalNavi“ zugreifen. Hier werden beispielsweise die Kaubewegungen im 3-D-Modell dargestellt oder Animationen zur Implantologie sowie zur Okklusion zur Verfügung gestellt. Die App „Meine Zahnbürste“ gibt Tipps zur Mundhygiene sowie zur richtigen Putztechnik. Auch eine Zahnputzuhr für verschiedene Benutzerprofile ist integriert. Wer sein Wissen testen möchte, kann auf das „Animierte Zahn Quiz“ zugreifen. Nach 48 Fragen weiß der Teilnehmer, wie es um seine Kenntnisse steht. Ein spezielles Angebot für Zahnärzte ist der „Terminkalender für Zahnärzte“. Mittels der App kann der Zahnarzt seine Termine online verwalten,

seinen Patienten freie Termine anbieten und die Terminbuchung auf der eigenen Praxis-Webseite einbinden.

### **Zahnbürste fürs Smartphone**

Der amerikanische Anbieter Beam Technologies hat eine Zahnbürste entwickelt, die mit einem Android-Smartphone vernetzt werden kann. Das geschieht mittels einer AA-Batterie im Griff der Beambrush-Zahnbürste, deren Kopf austauschbar ist. Die dazugehörige App merkt sich, wann und wie lange der Besitzer die Zähne geputzt hat. Als Countdown wird zudem die Putzdauer von zwei Minuten heruntergezählt. Der Clou für Familien: Bei dieser App können die Daten mehrerer Zahnbürsten erfasst werden. Das sollte vor allem für Kinder ein Anreiz sein, Putzhöchstleistungen zu erbringen. Auch ein Punktesystem mit Aufgaben und eine Highscoreliste können zur perfekten Mundhygiene beitragen. Die Hersteller haben bereits den nächsten Schritt geplant. Künftig wird erfasst, wie lange die einzelnen Bereiche geputzt wurden und es gibt Empfehlungen, welche Stellen noch besser gereinigt werden könnten. Die Beambrush-Zahnbürste kostet 50 US-Dollar. Sie ist aber bislang noch nicht auf dem deutschen Markt erhältlich.

Ilka Helemann

### **Vorreiter Bayern: KZVB präsentiert erste eigene App**

Die KZVB zählt einmal mehr zu den Pionieren beim Einsatz neuer Medien. Schon beim Start des Web 1.0 Anfang der 1990er-Jahre war sie eine der ersten zahnärztlichen Körperschaften mit einer eigenen Homepage. Und auch im Web 2.0 marschiert Bayern voran. So ist die KZVB seit fast einem Jahr auf Facebook vertreten. Seit Mitte März hat sie nun auch eine eigene App. Sie ist unter dem Namen „Zahnärzte BY“ kostenlos in den Stores von Apple und Google erhältlich und bietet einen echten Mehrwert für die Patienten. Dank GPS-basierter Suche finden sie den nächsten zahnärztlichen Notdienst jetzt auch unterwegs. Außerdem können gesetzlich Versicherte mit der Handykamera ihr Bonusheft fotografieren. Geht es verloren, kann der Zahnarzt leichter ein neues Heft ausstellen. Außerdem gibt es eine lustige Zahnputzuhr für Kinder, die in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) erstellt wurde. Die LAGZ-Maskottchen Dentulus und Goldie ermuntern den Nach-

wuchs mit lustigen Liedern, die eingestellte Putzzeit einzuhalten. Auch für Erwachsene hält die App Zahnputztipps bereit. Außerdem sind wichtige Kontaktadressen, etwa die der Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB, hinterlegt. „Die KZVB wird mit dieser App ihrem Anspruch als Dienstleister der bayerischen Vertragszahnärzte gerecht“, betont der Vorsitzende des Vorstands Dr. Janusz Rat.



QR-Code mittels Barcodescanner (z. B. „Barcoo“) einlesen und die „Zahnärzte BY“-App herunterladen.

Oder:  
im App- beziehungsweise Google Store unter dem Schlagwort „Zahnärzte BY“